
Transformation des Sozialen – Transformation Sozialer Arbeit

Band 2

Das Soziale ist ein politisches Programm und eine kulturelle Übereinkunft, die sich seit dem 19. Jahrhundert in spezifischer Weise entwickelt hat und ihren institutionalisierten Ausdruck in zweifacher Weise findet: Versicherung, Versorgung und Fürsorge erfolgen im Modell der sozialen Sicherung zum einen über Geldleistungen, zum anderen im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungssektors in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales. Gegenüber der standesgemäßen Festschreibung des sozialen Status in vor-modernen Gesellschaften wurde den Bürgerinnen und Bürgern damit zumindest teilweise eine selbstbestimmte Gestaltung ihres Lebenslaufs ermöglicht. Dieses Modell des Sozialen – und das damit verbundene gesellschaftliche Integrationsversprechen – ist seit dem Ende des 20. Jahrhunderts einer grundlegenden Transformation unterworfen.

Die HerausgeberInnen präsentieren in dieser Springer VS-Buchreihe Forschungsarbeiten und Diskussionsbeiträge, die die gegenwärtigen Transformationsprozesse des Sozialen, insbesondere in Bezug auf den öffentlichen Dienstleistungssektor der Sozialen Arbeit analysieren.

Herausgegeben von

den Mitgliedern des HBS-Promotionskolleg „Widersprüche gesellschaftlicher Integration. Zur Transformation sozialer Arbeit“

Andreas Polutta

Wirkungsorientierte Transformation der Jugendhilfe

Ein neuer Modus der
Professionalisierung Sozialer Arbeit?

Prof. Dr. Andreas Polutta
Duale Hochschule Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen, Deutschland

Die vorliegende Arbeit wurde 2011 unter dem Titel „Ein neuer Modus der Professionalisierung Sozialer Arbeit? Studien zur wirkungsorientierten Steuerung in der Jugendhilfe“ an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld als Dissertation angenommen.

ISBN 978-3-531-19466-0

ISBN 978-3-531-19467-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-531-19467-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Stefanie Laux, Monika Kabas

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-vs.de

Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	7
Vorwort.....	9
1 Einleitung.....	11
2 Rekonstruktion: Die Wirkungsdebatte und die neu aufgeworfene Frage nach der Professionalität Sozialer Arbeit	17
2.1 Jugendhilfe im Wandel und die Transformation von Professionalität.....	17
2.1.1 Professionalität und Soziale Arbeit	17
2.1.2 Post-wohlfahrtsstaatliche Transformation Sozialer Arbeit.....	30
2.2 Dienstleistungsproduktion an der Schwelle zum Post-Wohlfahrtsstaat	46
2.2.1 Zu aktuellen Paradoxien professioneller Dienstleistungserbringung in der Jugendhilfe	46
2.2.2 Zu Befunden einer explorativen Studie zu Haltungen von Fachkräften in der Jugendhilfe	52
2.3 Pädagogischer Wirkungsbegriff, Wirkungsforschung und Wirkungsorientierte Steuerung in der Sozialen Arbeit	59
2.3.1 Wirkung - als pädagogische Kategorie.....	59
2.3.2 Wirkungsforschung - Wissenschaftliche Diskussionslinien.....	65
2.3.3 Evidence-based Social Work - Zwischen Forschung, Politik und Praxis	76
2.3.4 Wirkungsorientierte Steuerung - Sozialpolitische Konkretisierungen	83
3 Analyse: Wirkungsorientierte Steuerung im Feld der Hilfen zur Erziehung und die Rolle der Profession Sozialer Arbeit.....	87
3.1 Feld der Hilfen zur Erziehung.....	87
3.2 Sozialpolitische Programme zur ‚Wirkungsorientierten Jugendhilfe‘	95
3.3 Forschungsprogramm für die empirische Untersuchung	98
3.4 Analyse wirkungsorientierter Steuerungsmedien: Leistungs- Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen	101

3.4.1	Instrumente, Methoden und Verfahren Wirkungsorientierter Jugendhilfe	105
3.4.2	Identifizierung von Programmen der Wirkungsorientierung	129
3.4.3	Wirkungsorientierte Governance im kommunalen Steuerungsraum	131
3.5	Fachkräfte Sozialer Arbeit im Umgang mit wirkungsorientierter Standardisierung professionellen Handelns	146
3.5.1	Haltungen zu standardisierter Zielfindung	152
3.5.2	Haltungen zur Standardisierung der Falldokumentation	157
3.5.3	Haltungen zu Anreizsystemen	159
3.6	Wirkungsanalysen in den Hilfen zur Erziehung in Bezug auf professionsbezogene Dimensionen	161
4	Konklusion : Die Bedeutung professioneller Sozialer Arbeit für wirkungsvolle Jugendhilfe und Perspektiven der Professionalisierung.....	177
4.1	Wirkungsorientierte Professionalisierung oder De-Professionalisierung?.....	177
4.2	Sackgassen der Wirkungsorientierung	183
4.3	Ausblick auf zukünftige Jugendhilfeforschung im Kontext von Evidenzbasierung, Wirkungsorientierung und Wirkungsorientierter Steuerung	191
5	Literatur.....	197

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1: Ebenen in der Auseinandersetzung um Professionalität	26
Abb. 2: Relationen Adressaten-Professionelle 1	33
Abb. 3: Interaktionsmodell reflexiver Professionalität	35
Abb. 4: Relationen Adressaten-Professionelle 2	37
Abb. 5: Interventionsmodell der distanzierten Steuerung	38
Abb. 6: Idealtypische Logik des Risikomanagements	39
Abb. 7: Wirkungsannahmen im Wandel	64
Abb. 8: Grundelemente ‚Realistischer Erklärung‘	81
Abb. 9: Gegenstände von Programmforschung	99
Abb. 10: Elemente Wirkungsorientierter Steuerung	106
Abb. 11: Beispiel für Flussdiagramm Dokumentation und Steuerung	112
Abb. 12: Beispiel für katalogisierte Zielerfassung	116
Abb. 13: Beispiel für Erfassungsinstrument	122
Abb. 14: Bewertung der Zielstandardisierung	153
Abb. 15: Bewertung der Adäquanz im Einzelfall	154
Abb. 16: Handlungssicherheit und Standards	155
Abb. 17: Dokumentation und Entlastung	158
Abb. 18: Haltungen zu Anreizsystemen	159
Abb. 19: Strukturgleichungsmodell in Bezug auf Wirkung	165
Abb. 20: Strukturgleichungsmodell in Bezug auf Arbeitsbeziehung	166
Abb. 21: Ausblick auf vier Forschungsperspektiven	193
Tab. 1: Bivariate Zusammenhänge ‚Arbeitsbeziehung‘	163
Tab. 2: Typologie ‚Fachlich-reflexive Ziel- und Handlungskonzeptionen‘	165
Tab. 3: Bivariate Zusammenhänge ‚Professionelle Dimensionen‘ t2	167
Tab. 4: Bivariate Zusammenhänge ‚Professionelle Dimensionen‘ t1	168

Vorwort

„Aber vielleicht lässt sich das Leben wissenschaftlich gar nicht bewältigen.“
(Winkler 2006:13)

Wenn im Folgenden der These nachgegangen wird, dass derzeit in der Sozialen Arbeit eine wirkungsorientierte Transformation vollzogen wird, die die Art und Weise und das Verständnis von Professionalität betrifft, dann sind zugleich auch verschiedene Ansichten über den Beitrag und Stellenwert wissenschaftlichen Wissens aufgerufen. Im Zuge Wirkungsorientierter Steuerung – ein Begriff der im Laufe dieser Publikation genauer zu bestimmen ist – wird an Wissenschaft häufig die Erwartung adressiert, unmittelbar verwertbare und optimierungsnützliche Erkenntnisse zu liefern, um so sozialpädagogische Probleme besser bewältigen zu können und Soziale Arbeit planbarer und rationaler organisierbar zu machen. Vor diesem Hintergrund erscheint es dem Autor erforderlich, die eigene Position als Forscher zunächst als eine solche auszuweisen, die einem reflexiven Wissenschafts- und Forschungsverständnis verpflichtet ist. Die auf den Seiten dieses Buches vorgenommenen Einordnungen erheben den Anspruch, die Begriffe, Programme und Strategien aufzuarbeiten und empirisch im Feld der Kinder- und Jugendhilfe zu analysieren, ohne zugleich dieses Feld auf der Basis wissenschaftlichen Wissens anleiten oder unmittelbar verbessern zu wollen (und zu können). Gleichwohl ist der Autor davon überzeugt, dass diese Verge-
wisserungen nicht zuletzt zu einer Reflexion und fachlichen Entwicklung der Praxis beizutragen vermögen – dies allerdings über den Weg des durch Akteure in Disziplin und Profession zu führenden Diskurses.

Diese Veröffentlichung bezieht sich empirisch insbesondere auf einen Forschungs- und Evaluationszusammenhang der Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft, AG 8, das die Datenbasis und die Zugänge zum Feld ermöglichte. Die empirischen Fundierungen der professionstheoretischen Analyse bezieht der Autor aus der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesmodellprogramms „Wirkungsorientierte Jugendhilfe“ ein Programm das durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) initiiert und gefördert wurde. An der Konzeption, Durchführung und Auswertung dieser Begleitforschung war der Autor maßgeblich als wissenschaftlicher Mitarbeiter in koordinierender Funktion beteiligt. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Hans-Uwe Otto waren als Mitglieder der ForscherInnengruppe Stefanie Albus,

Heike Greschke, Birte Klingler, Heinz Messmer und Heinz-Günter Micheel beteiligt.

Die empirischen Erhebungen, auf sich diese Schrift bezieht, wurden vom Autor konzipiert, insbesondere, was die Dimensionierung der Inhalte zu Fachlichkeit und professionellen Einstellungen und zu Professionalität betrifft, aber ebenso in der inhaltlichen Dimensionierung der Erhebungsinstrumente der Längsschnittstudie, hier besonders die Fassung der Wirkung im Sinne des Capability-Approachs und der Prozessvariablen zu den Hilfen zur Erziehung. Gleichwohl wäre dem Verfasser dieser Forschungszugang ohne den Programmrahmen und die kollegiale Zusammenarbeit im Bielefelder ForscherInnenteam nicht möglich gewesen.

Darüber hinaus wurden die hier vorgelegten Analysen grundgelegt in Studien des Autors im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs „Jugendhilfe im Wandel“ an den Universitäten Bielefeld und Dortmund unter der Leitung von Gaby Flöser und Hans-Uwe Otto.

Die forschungsleitenden Fragen im Analyseteil, aber insbesondere die Ausgangspunkte im Rekonstruktionsteil dieses Buches beruhen auf der dort ermöglichten Grundlegung und einer – im Kontext dieser Arbeit als explorativ eingeordneten Vorstudie in der Jugendhilfe. Auch ohne den Austausch mit AntragstellerInnen und KollegiatInnen in diesem Arbeits- und Forschungskontext hätte diese Arbeit nicht die Struktur bekommen, die sich hier nun darstellt. Nicht zuletzt wurde die Publikation in dieser Form von den Kolleg(iat)Innen im HBS Promotionskolleg ‚Widersprüche gesellschaftlicher Integration‘ und Fabian Kessl mit der Aufnahme in die Schriftenreihe zur Transformation des Sozialen gefördert. So gilt der besondere Dank des Verfassers allen in den oben genannten Zusammenhängen Beteiligten und darüber hinaus all jenen KollegInnen aus Disziplin und Profession Sozialer Arbeit, die diese Arbeiten kritisch begleitet haben.